

Wortgottesdienst

Wortgottesdienst für die Oberstufe

(Hinweis: ist eher „kopflastig“, müsste für die Sek I entsprechend bearbeitet werden)

Thema: „Grund genug!“

Anlass: Vor einer Klausurphase

Intention: Schülerinnen und Schüler ermutigen, in Gott einen tragfähigen Grund zu spüren/ zu ahnen/ zu wissen

Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen

Einführung in das Thema:

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer hat den Text des Liedes zur Jahreswende 1944/1945 im Gefängnis geschrieben, kurz vor seiner Hinrichtung. Bei dem Wissen um den drohenden Tod hat er um die ‚guten Mächte‘ gewusst, den Zuspruch und Schutz Gottes auch in dieser schwierigen und bedrohlichen Zeit.

Eingehen auf Lebenskontext der Schülerinnen und Schüler:

- Forderungen im Leben, die uns ggf. den Boden unter den Füßen weg zu reißen scheinen
- anstehende Klausuren
- Erfahrung von Unsicherheit, Angst, Nichtwissen

Aber auch:

- Selbst-Vertrauen (man weiß doch schon etwas)
- Vertrauen auf Mitmenschen und Gott → es gibt immer jmd., der dich hält
- Erfahrung von guter Standfestigkeit im eigenen Leben



Tagesgebet: Guter Gott,

du nimmst uns an, so wie wir sind.

Immer bist du unser Grund, der uns ermutigen möchte, das eigene Leben zu wagen.

Bei all’ dem Leistungsdruck, den Erwartungen und Forderungen, denen wir ausgesetzt sind, sind wir von dir geliebte Menschen.

Leistung steht für dich nicht an erster Stelle und gute Noten sind für dich keine Kriterien.

Lass uns in dieser Zeit wissen, dass du zu jedem von uns immer wieder bedingungslos JA sagst.

Lass uns aus dieser Zusage die Kraft finden, die wir zum Leben brauchen, um Anforderungen zu schaffen.

Lass uns wie Jesus Christus und all’ die Zeugen deines Glaubens wissen: wir sind von guten Mächten geborgen!

Schriftlesung: Mt 8, 23-27 (Stillung des Sturms)

Predigt: Oft fühlen wir uns wie die Jünger auf dem Wasser:

- finden keinen Halt
- verlieren den Boden unter den Füßen
- Kontrollverlust (Selbstunsicherheit, Angst)

aber:

in turbulenten Zeiten auf das besinnen, was immer schon da ist: auf das, was wie selbstverständlich unser Leben begleitet und mitschwingt (Gott, der durchs Leben trägt); symbolisch: auf den Boden unter den Füßen



Körperübung: in Stille mit geschlossenen Augen dem Boden unter den Füßen nachspüren und sich der eigenen Standfestigkeit vergewissern

Ggf. langsam gehend durch den Raum bewegen; dann den eigenen Stand finden; leicht den Oberkörper nach vorne und hinten bewegen; die Knie leicht beugen und spüren, was sich verändert; versuchen, ‚in den Boden hinein‘ zu spüren; evtl. dem Sturm aus der Lesung nachspüren, was er an meiner Standfestigkeit ändern könnte...u.ä.

Fürbitten: Wir können Gott danken, wenn wir ihn als guten Grund erfahren – und wir können ihn bitten, wenn uns der Boden unter den Füßen zu fehlen scheint.

So bringen wir nun unsere Bitten vor Gott, - jeder auf seine Weise, laut oder leise, gesprochen oder schweigend.

(L. beginnt nach kurzer Pause ggf. mit einer Bitte:

Bitte um Vertrauen auf die bedingungslose Zusage Gottes, Bitte um die eigene Stärke und das Starksein für andere, um auch anderen Halt geben zu können o.ä.)

Zum Ende: Gott hört alle unsere Bitten: die ausgesprochenen und die, die wir in unseren Herzen tragen. Er schenkt uns ein offenes Ohr – und wir haben Grund darauf zu vertrauen, durch Christus unsern Freund und Bruder.

Optional: Text: Spuren im Sand

(ggf. Postkarte oder Bild dazu austeilen, dass der Gedanke durch die Klausurenzeit trägt)

Kurze Stille: Lassen wir diese Gedanken einen Moment in Stille auf uns wirken...

Vaterunser: Beten wir nun das Gebet miteinander und füreinander, dass Jesus uns zu beten gelehrt hat – und in dem wir diesen Gott ‚Vater‘ nennen dürfen, weil er uns wie ein guter Vater, wie eine liebende Mutter nahe ist...

Lied: Zeige uns den Weg

Schluss-/ Segensgebet:

Guter Gott,

zeige uns den Weg...

und damit wir ihn auch finden und gehen, bitten wir dich nun um deinen Segen.

Segne unsere Füße, damit wir nie den Mut zum Vorangehen verlieren.

Segne alle unsere Schritte, die wir tun – dass es menschliche Schritte bleiben.

Segne alle unsere Wege, die wir begehen, dass es Wege mit Ziel sind.

Segne den Boden, auf dem wir leben, damit wir in dir stets einen guten Grund haben.

So segne uns heute und alle Tage der gute und liebende Gott:

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist..

(Dieser Wortgottesdienst ist entstanden im Rahmen eines Seminartages mit Theologiestudierenden zum Thema „Um Gottes Willen! Schulgottesdienst!“)